Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 36

Rubrik: Happy End

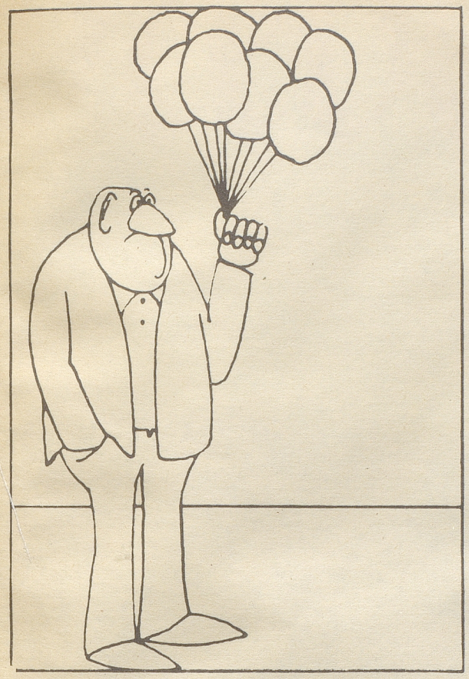
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

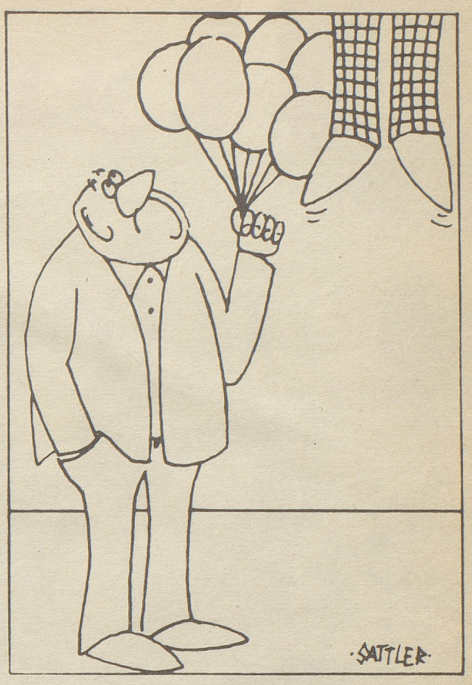
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Vater Mücke sieht seine Söhne über den Strand fliegen.
«Was das heute für gute Zeiten sind», seufzt er. «In meiner Jugend konnte man die Mädchen gerade nur ins Gesicht und in die Hände stechen.»

*

Im Ensemble der Metropolitan Opera herrschte Erkältung. Da ließ der Direktor Rudolf Bing hinter den Kulissen einen Anschlag anbringen, auf dem eine Reihe von Vorsichtsmaßregeln empfohlen wurde. Der letzte Punkt hieß: Die Mitglieder sind gebeten, das Küssen auf das unbedingt notwendige Mindestmaß herabzusetzen!

*

Der amerikanische Radioansager: «Der Lärm der Niagarafälle wird nunmehr durch das Radio übertragen, um so auch den Aermsten eine Hochzeitsreise an den Niagara zu ermöglichen.»

*

«Wo haben Sie diesen Schirm her?»
«Das ist ein Geschenk meiner Schwester.»
«Ich glaubte doch, daß Sie gar keine Schwester haben.»
«Ich weiß – aber so steht's in den Griff eingraviert.»

*

«Interesse für den Wechsel der Jahreszeiten zu haben», sagt Santayana, «ist ein glücklicherer Gemütszustand, als im Frühling hoffnungslos zu lieben.»

Charlie Chaplin trifft Albert Einstein, und während der Unterhaltung sagt der Gelehrte:
«Was ich am meisten an Ihrer Kunst bewundere, ist die Universalität. Jeder Mensch auf Erden kann Sie verstehn.»
«Ja, ja, gewiß», erwidert Chaplin. «Aber Ihr Ruhm ist doch noch viel erstaunlicher. Auch Sie werden von der ganzen Welt bewundert, und dabei kann kein Mensch Sie verstehn.»

*

Der Knabe fragt im Zoo einen Wärter:
«Warum hat denn die Giraffe so einen langen Hals?»
«Das mußt doch verstehn», erwidert der Wärter. «Der Kopf der Giraffe ist so weit von ihrem Körper entfernt, daß ein langer Hals unbedingt notwendig ist.»

*

Der körperlich große Bildhauer Begas sagte einmal zu dem körperlich kleinen Maler Menzel:
«Sagen Sie mal, ist es bei Ihnen dort unten auch so heiß?»

*

Admiral Russel, Oberkommandierender der englischen Flotte, wollte, als er sich in Lissabon aufhielt, die Offiziere und Mannschaften seiner Schiffe gut bewirten, und so braute er einen Punsch. Das Fest fand in einem prächtigen Garten statt, in den Alleen standen Tische, beladen mit allen möglichen Genüssen, und wo die Alleen sich trafen, erhob sich ein Marmorbecken, darin der Punsch gebraut wurde. Und dieser Punsch bestand aus folgenden Ingredienzien:

Cognac erster Qualität	600	Flaschen
Malaga	1200	Flaschen
Rum	600	Flaschen
In Scheiben geschnittene Zitronen	25000	Stück
kochendes Wasser	3	Tonnen
Saft von	2600	Zitronen
Zucker	600	Pfund
geriebene Muskatnüsse	200	Stück

Ein großer Schirm schützte das Bekken gegen mögliche Regenfälle. Ein Nachen aus Rosenholz schwamm auf dem Becken, und ein Schiffsjunge saß in dem Fahrzeug und schenkte den sechstausend Gästen den Punsch ein.
Dieses Fest fand am 25. Oktober 1694 statt.

Mitgeteilt von n. o. s.

Autobahnen

So langsam werden sie fertig, Stücklein um winziges Stücklein, daß man bald annehmen könnte sie würden in feinster Handarbeit gemacht. Und Handarbeit braucht Geduld! Geduld und wirklich feinste Handarbeit braucht es auch um Teppiche zu knüpfen und dazu noch viel Farbensinn und Kunstverständnis; speziell für die herrlichen Orientteppiche die man bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich in größter Auswahl findet.